

Zukunftland noch ein deutlicheres Licht fallen zu machen, als den bloßen Ahnungschimmer, und ich hoffe immer mehr, daß dem Supernaturalismus im Somnambulismus bald ein solches Licht aufgehen soll. Unterdeß lies mir ja den Davy \*), diese Worte eines Sterbenden sind sogar ein Somnambulismus in noch höherem Sinne. — Ich hätte übrigens wohl den ganzen Abend so mit der Gräfin, deren Unterhaltung mich immer bezaubert, fortphilosophirt, wenn es meiner Dtilie nicht zu viel geworden wäre. Um Diversion zu machen, ließ sie also die Thür des anstoßenden Salons offen, in welchem unterdeß Thee und eine mächtige Schüssel Pfannkuchen, theils mit Himbeer-Gelée, theils mit Kirschfleisch, nach einem neuen Recepte \*\*) servirt waren, welche so vortrefflich in mein Studirzimmer, wo wir noch saßen, hereindüsteten, daß die Gräfin zuerst aufmerksam wurde. Sie nahm daher mit einem: „Mais voyons donc!“ meinen Arm, um in den Saal zu treten, und damit hatte denn das Philosophiren für diesen Abend ein Ende, und wir haben denselben vielmehr beim Thee und bei den wirklich köstlichen Pfannkuchen, am Kaminfeuer, auf das Heiterste und Angenehmste verplaudert. Ich vergesse dann auf so lange den Jupiter, und bin mit Leib und Seele auf dem gegenwärtigen Planeten, denn, und man kann es nicht oft genug wiederholen:

Die Erde auch hat ihre Rechte!

Das liebenswürdige Talent der Gräfin aber, einem solchen Momente ungetrübten irdischen Genusses — ach, sie sind ja leider nur zu selten! — auch alle und alle seine Süßigkeit abzugewinnen, kennst Du bereits, — und meine Dtilie hat es ihrerseits, an einer fast ausgelassenen Fröhlichkeit auch nicht fehlen lassen. So ist fast Mitternacht herangekommen, und ich rechne die Stunden einmal wieder zu den Lichtpunkten meines Lebens. —

Zum Schlusse dieser Epistel, welche wieder endlos geworden ist, weil ich, wenn ich in das Plaudern mit Dir gerathe, immer kein Ende finden kann, noch Etwas, wobei ich aber freilich ganz auf Deine Diskretion rechne. Als die Gräfin heute früh abgefahren war, bringt mir

\*) Wir rathen dieß wiederholentlich noch mehreren Lesern. Nemehr wir selbst Davy's Ideen mit denen der astronomischen Reiseberichte vergleichen, desto mehr wächst unser Erstaunen über eine so merkwürdige Harmonie.  
Die Redaction.

\*\*) Liebe Emilie, das Pfannkuchen-Rezept legt dir meine Tochter abschriftlich bei, weil es gar zu vortrefflich ist. Sie hat es in das Buch gelegt, und als ich mich dagegen setzte, weil mir dieses wie eine Profanation vorkam, so lachte sie nur, und meinte: Das schade gar Nichts. Du wirst es nun sehen. —

Nürnberg.

unsere Stuben-Jungfer ein, auf ihrem Zimmer liegende gebliebenes Papier, ich hätte es der Gräfin ohne hineinzu schauen, gleich nachsenden müssen, konnte aber (schilt mich nicht) der Versuchung nicht widerstehen. Was ist's? ein Gedicht, — hat uns die Gräfin auch nur ahnen lassen, daß sie Verse mache? Und wie innige! Dies selbst, hier ist die Abschrift:

#### Vorgenuß.

Oftmals weht, wie Aeolsharfontöne,  
Setzt mich eine leise Ahnung an,  
Und in morgenröthlich-dust'ger Schöne  
Fühl ich sich ein stilles Bild mir nah'n.  
Lichtern gleich, die sich in Wellen schaukeln,  
Auf bald tauchen, sinkend bald verglüh'n,  
Traumgebilden gleich, die mich umgaukeln,  
Und bei'm ersten Rauschen schüchtern flieh'n,  
Grüßt es mich nur im Vorüberschweben,  
Nur ein Schimmer, nur ein flücht'ger Blick,  
Nur ein Abglanz aus dem Wiederleben,  
Sinkend gleich in tiefe Nacht zurück. —  
Aber selbst noch in der dust'gen Ferne  
Kenn' ich Dich, Du schwebende Gestalt,  
Denn Du winkst mir nach dem hellen Sterne,  
Lächelnd mir mit magischer Gewalt.  
Vorgenießend läßt du milde Auen,  
Ueber die ein mondig Licht sich gießt,  
Läßt Du mich gewund'ne Thäler schauen,  
Die ein anders-klarer Quell durchfließt.  
Dort erhebt aus zarten Dunkelbüschen  
Sich ätherisch-leicht ein Säulenhau,  
Rosen, die mit Myrthen sich vermischen,  
Schmücken seine hohen Hallen aus,  
Nur aus Licht und Duft scheint es errichtet,  
Matt umhellt es ein Rubinenschein,  
Morgenroth zu Marmorglanz verdichtet,  
Scheint der Säulen Element zu seyn.  
Ueppiger erheben schlank're Bäume,  
Glänzender mit Blüthenschnee bedeckt,  
Sich in tiefer-blaue Aether-Räume,  
Die kein finst'rer Wolkenzug versteckt. —  
Also hüllt in ideal're Normen  
Sich die liebliche Erscheinung ein,  
Und des Lebens dürftig-rohe Formen  
Schau' ich im verklärten Widerschein. —  
Schönes Bild, voll von geheimen Glücke,  
Das die Ahnung vorgenießend deut,  
Schwebt vor dem sehnsuchtsvollen Blicke,  
Als ein Abglanz naher Wirklichkeit! —

Liebe Emilie, hübsch? Gewiß!

Dein

Nürnberg.

#### Die Inziden.

Die Inziden, ein Volk, das in der Gegend von dem alten Ninive lebt, betet den Teufel an aus Furcht, er möchte ihnen Schaden zufügen. Man hat dieß als etwas wunderbares angeführt, und doch ist es weit weniger wunderbar, als daß Völker, welche auf Kultur Anspruch machen, eine Menge Teufel anbeten, die ihnen in der Gestalt von Leidenschaften allen möglichen Schaden zufügen.

M.